

Antrag

**der Abgeordneten Dora Heyenn, Christiane Schneider, Norbert Hackbusch,
Kersten Artus, Elisabeth Baum, Dr. Joachim Bischoff, Wolfgang Joithe-von
Krosigk, Mehmet Yildiz (Fraktion DIE LINKE)**

**Haushaltsplan-Entwurf 2009/2010
Einzelplan 3.3**

Kapitel 3700 – 3920

Betr.: Hamburg braucht mehr Kultur

Der Haushalt für Kultur ist bei kräftigen Einbrüchen zur Zeit der Kultursenatorin Horakowa seit Jahren nicht mehr erhöht worden. Die jetzigen Erhöhungen im Bereich der Theater, der Stadtteilkultur und der Filmförderungen sind positiv, reichen aber bei Weitem nicht aus. Die kulturelle Szene ist vielmehr durch die Deckelung der Ausgaben seit mehr als einem Jahrzehnt gekennzeichnet. Die Anforderungen und Aufgaben sind allerdings deutlich gestiegen.

Deckelung bedeutet infolge gesteigerter Ausgaben für Löhne, Nebenkosten und anderer Ausgaben eine reale Absenkung.

Die Hamburger Öffentlichen Bücherhallen haben etliches von ihrer regionalen Verankerung verloren.

Damit ist die kulturelle Szene neben der finanziellen Auszehrung besonders auch von hoher und meist wachsender Selbstausbeutung gekennzeichnet.

Sponsoring war in der Lage, einige Lücken zu schließen. Aber die gegenwärtige Krise wirkt gerade auch in diesem Bereich katastrophal. Außerdem wird die direkte und indirekte Einflussnahme durch Sponsoring häufig unterschätzt.

Ergebnis ist, dass eine lebendige Kulturszene trotz der staatlichen Kulturpolitik existiert.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Kulturhaushalt der Freien und Hansestadt Hamburg wird um generell 10 Prozent erhöht, um 22,4 Millionen Euro auf 250 Millionen Euro.

Die Deckung erfolgt durch die Maßnahmen zur Sanierung der öffentlichen Finanzen im „Strukturprogramm für Hamburg“, vorgelegt von der Fraktion DIE LINKE in der Hamburgischen Bürgerschaft.